

Paul-Gerhardt-Geburtstag 2025

Ein neues Gedicht erblickt das Licht

Datum: 12. März 2025, 18.00 Uhr

Ort: Museum Nikolaikirche, Nikolaikirchplatz, Berlin

Vor Kurzem stieß der Hamburger Kirchenhistoriker Johann Anselm Steiger auf ein bis dato unbekanntes Trauergedicht, das Paul Gerhardt für die 1662 verstorbene und in der Nikolaikirche beigesetzte Hendrina Magdalena Seidel verfasst hat. Das fünfjährige Mädchen war die Tochter von Martin Friedrich Seidel, ein Jurist, der als Konsistorialrat und als Kammergerichtsrat tätig war. Seidel war Lutheraner und stand der Bevorzugung der reformierten Konfession durch den Großen Kurfürsten kritisch gegenüber. Vermutlich standen Paul Gerhardt und Seidel nicht nur konfessionspolitisch, sondern auch privat in regem Kontakt. Davon zeugt auch die Tatsache, dass Seidels Ehefrau Anna Walburga zu den Widmungsempfängerinnen eines Teils der ersten Paul-Gerhardt-Gesamtausgabe gehört, die Nikolaikantor Johann Georg Ebeling 1666 edierte.

Das für die Forschung und die Augen der Öffentlichkeit neu entdeckte, achtstrophige Lied präsentiert Professor Steiger nun am authentischen Ort der Öffentlichkeit. Vor dem Hintergrund der aktuellen Sonderausstellung in der Nikolaikirche „Dekoloniale - Was bleibt?!“ wird zudem die Zeit Paul Gerhardts mit der globalen Kolonial- und Versklavungsgeschichte der Stadt Berlin verknüpft. Begleitend zu den Vorträgen singt Katharina Heiligtag (Sopran) mit Prof. Konrad Klek (Präsident der Paul-Gerhardt-Gesellschaft) am Klavier das neu entdeckte Lied auf die von Gerhardt intendierte Lehn-Melodie sowie in einer Vertonung Kleks, außerdem Paul-Gerhardt-Vertonungen des fränkischen Pfarrers Friedrich Mergner, der im 19. Jahrhundert sämtliche bekannten deutschen geistlichen Lieder Paul Gerhardts mit eigenen Melodien und Klaviersätzen versehen hat.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Bitte melden Sie sich sicherheitshalber an via info@stadtmuseum.de oder **030 24002 162**.